

Vorläufig besteht das Personal aus 14 Beschäftigten, die seit der kurzen Zeit des Bestehens natürlich noch immer mit Aufbauarbeiten befaßt sind. Ohne Schwierigkeiten geht es hier ebensowenig wie anderswo, doch haben weitzblickende Männer schon 1961 den Grundstein für diese positive Entwicklung durch die Schaffung eines staatlichen Naturschutzamtes gelegt. Die in der Folge daraus resultierenden NP Hortobagy, Kiskunság und Bükk geben Zeugnis davon, wie man Naturoasen vor dem Menschen für den Menschen bewahren kann!

Anschrift des Verfassers: Rudolf TRIEBL, 7143 Apetlon.

## NATURSCHUTZ-NACHRICHTEN

### Naturdenkmäler im Burgenland

Ein Verzeichnis aller Naturdenkmäler in den verschiedenen burgenländischen Bezirken ist nunmehr als Publikation erschienen. Nach dem Burgenländischen Naturschutzgesetz vom 27. 6. 1961 versteht man unter Naturdenkmälern Naturgebilde, die wegen ihrer Eigenart oder Seltenheit, wegen ihres besonderen wissenschaftlichen oder kulturellen Wertes oder wegen des besonderen Gepräges, das sie dem Landschaftsbild verleihen, erhaltenswürdig sind. Die Erklärung zu Naturdenkmälern erfolgt seitens der Bezirksverwaltungsbehörden. (SCHUSTER B. 1979. Naturdenkmäler im Burgenland. — BfB—Bericht 34: 1—11, Illmitz.)

### Uferschwalbenkolonie in Neusiedl am See als Naturdenkmal geschützt

Der Steilhang des Grundstückes Nr. 5009/1 in Neusiedl am See, ein äußerst wichtiger Kolonie-Brutplatz der Uferschwalben, ist mit Bescheid der Bezirkshauptmannschaft vom 27.

11. 1979 zum **Naturdenkmal** erklärt worden (Landesamtsblatt vom 23. 2. 1980, 8. Stk.).

Diese behördliche Maßnahme ist umso erfreulicher, als bekanntlich nach einem folgenschweren Eingriff im Sommer 1978 zahlreiche Alt- und Jungvögel elend zugrunde gingen: Geht es endlich aufwärts mit dem behördlichen Naturschutz im Burgenland?

### Novellierung des Burgenländischen Jagdgesetzes

Die gute Zusammenarbeit zwischen dem Burgenländischen Natur- und Heimatschutzverein und den burgenländischen Jagdbehörden trägt Früchte: Der Burgenländische Landesjagdverband hat dem Landtag eine Novellierung des Jagdgesetzes zur weiteren Behandlung zugeleitet. Nach den neuen Bestimmungen soll u. a. der Rauhußbussard (vgl. Natur u. Umwelt Burgenland, 2(1):41, 1979) ebenfalls ganzjährig geschont werden. Schon bisher genossen im Burgenland mit Ausnahme dieser Art sämtliche Greifvögel eine ganzjährige Schonung.

## **Bald neues Vollnaturschutzgebiet „Wulkamündung—Steinriegel“**

Dem Antrag unseres Vereines, das Gebiet der Wulkamündung (Feuchtbiotop) und des angrenzenden „Steinriegel“ (Trockenrasen) im Gemeindegebiet von Oggau unter Schutz zu stellen, scheint bald ein voller Erfolg beschieden zu sein.

Der vorherige Versuch unseres Vereines, die ca. 6 ha Trockenrasen auf dem Steinriegel im Zuge einer Verlassenschaftsverhandlung preisgünstig zu erwerben, war nicht von Erfolg begleitet.

## **Nationalparkkommission tagte**

Trotz des Boykotts der geladenen Kommunalvertreter der Gemeinden Apetlon, Illmitz, Pamhagen, fand am 17. 12. 1979 unter dem Vorsitz von Landesrat Josef WIESLER eine Sitzung über Nationalparkfragen im Landhaus statt.

Seitens der Raumplanungsstelle (Hofrat Dr. SCHREIBER) wurden gewisse Projekte einer großflächigen Ostösterreichplanung dargelegt, die einen künftigen Nationalpark berücksichtigen sollen.

Nach Angaben von Landesrat WIESLER liegt ihm schon längere Zeit ein Nationalparkentwurf von Beamten des Naturschutzes vor.

Dr. KOFLER, der Initiator des ÖNB-Projektes, berichtete von Gesprächen mit Gesundheitsminister SALCHER über ein Nationalparkgesetz und einen noch zu schaffenden Nationalpark-Fonds.

## **Vollnaturschutzgebiet „Thenau“ — Pflegemaßnahmen**

Auf mündliches Ersuchen hin hat die Abteilung V/1 des Amtes der Bgld. Landesregierung zugesagt, für die Säuberung des neuen Vollnaturschutzgebietes „Thenau“ bei Breitenbrunn (Heide bzw. Trockenrasen) von Abfällen aller Art und für die Beseitigung oder wenigstens Eindämmung der angrenzenden wilden Mülldeponie sowie für die Unterbindung von Motorradübungen seitens Jugendlicher auf dem geschützten Gelände besorgt zu sein. Ein Erfolg dieser Bemühungen wäre besonders im Hinblick auf die vorbeiführenden Wanderwege Burgenländischer Nord-Süd-Weitwanderweg und Kirschblütenweg von Bedeutung.

## **Vereinsmitglieder als ehrenamtliche Naturschutzorgane vereidigt**

Auf Antrag unseres Vereines sind 2 Vereinsmitglieder (Eugen WIMMER, Oggau und Karl KATH, Wimpasing/L.) als ehrenamtliche Naturschutzorgane bestellt und vereidigt worden. Leider fehlen viele Voraussetzungen für einen gezielten, wirkungsvollen Einsatz (zu geringe Vollmachten, keine entsprechende Ausbildung, keinerlei Management), wie sie in anderen Bundesländern durch Natur- und Bergwachtverbände gegeben sind.

Zwei weitere Vereinsmitglieder (Rudolf TRIEBL, Apetlon, und Paul PELZMANN, Tadten,) sollen demnächst vereidigt werden.

## **Leithagebirgshang bei Großhöflein — ein gefährdetes Naturjuwel**

Am Leithagebirgshang oberhalb Großhöflein sind derzeit noch ansehnliche Reste pannonischer Flora und Kleintierfauna erhalten. Ihre Biotope, nämlich ein Trockenbuschwald, aufgelassene Steinbrüche und vor allem eine Berg- und Felsenheide, sind aber äußerst gefährdet. Durch Intervention unseres Vereines und massive Proteste von Bewohnern einer angrenzenden Siedlung konnte die Errichtung einer **LKW-Garage und Kfz. Werkstätte auf einem illegal gerodeten Waldstück** verhindert werden.

Die Gemeinde hat ferner die **Entfernung einer wilden Mülldeponie** und die **Auflassung der offiziellen Mülldeponie nach Wirksamwerden der geplanten zentralen Müllabfuhr in Aussicht gestellt.**

Die Erhaltung der Heide durch Unterschutzstellung ist aber kaum zu erreichen, da das Gebiet zwar nicht verbaut werden darf (lt. Raumplanung), aber — mit Bewilligung der Agrarbehörde — parzelliert und zur „**gärtnerischen Nutzung**“ freigegeben wurde, wodurch tausende Exemplare gesetzlich geschützter Blütenpflanzen (Kuschellen, Frühlingsadonis, Orchideen etc.) von der Ausrottung bedroht sind (vgl. auch entspr. Artikel auf Seite 23).

## **Stand der Patenschaftsaktion im Burgenland**

Seit zwei Jahren läuft in Österreich die Aktion „**Patenschaft für Tiere**“, die in den meisten Bundeslän-

dern ein beachtliches Echo gefunden hat und beträchtliche finanzielle Mittel brachte.

Der Erfolg dieser Patenschaftsaktion im Burgenland war bis vor kurzem sehr bescheiden, dürfte sich aber nun durch eine gezielte Adressierung an die Revierinhaber wesentlich erhöhen. Bisher flossen dem Fonds — in erster Linie soll im Burgenland der Großtrappe durch Pachtung von Brutgebieten geholfen werden — etwas mehr als **öS 11.000,—** zu.

Die Großtrappe, gerne auch als „**Europäischer Strauß**“ bezeichnet, hat selbst im Vollnaturschutzgebiet Hanság Schwierigkeiten, ihre Brut aufzuziehen, da es keine Regelung hinsichtlich der tödlichen Mahd gibt. Nunmehr ist es aber dem Vereinsobmann Rudolf TRIEBL gelungen, dank des Entgegenkommens der Besitzer Johann FISCHER, Michael LANG, Johann PÖPLITSCH, Matthias REGNER und Josef ROMMER, 5 Parzellen der sogenannten „**St. Andräer Wiesen**“ im Hanság anzupachten. Dadurch kann der Brutbiotop über den ansonsten zu frühen Mähtermin hinaus erhalten werden.

Leider ist vor einigen Jahren, trotz eines bestehenden Angebotes von maßgeblicher Seite verabsäumt worden, das Gebiet zu kaufen oder wenigstens anzupachten. In der Zwischenzeit sind beinahe sämtliche Wiesenparzellen umgebrochen worden, wodurch die ohnedies stark gefährdeten Großtrappen (derzeit umfaßt die Population im Hanság rund 50 Exemplare, der jährliche Zuwachs beschränkt sich auf höchstens 5 bis 10 Jungvögel) zusätzlich beeinträchtigt werden.

## Kontakt und Zusammenarbeit mit der Gendarmerie

Im Vorjahr konnte dank einer Subventionierung durch die Abteilung V/1 der Bgld. Landesregierung an alle Gemeindeämter das „Natur- und Umweltschutz im Burgenland“-Büchlein (KOFLER & TRIEBL 1978) verteilt werden. Da diese umfassende Broschüre auch der Gendarmerie gute Dienste leisten könnte, wurde eine zweite Aktion gestartet, in der die Exekutive damit versehen werden soll. Wieder wird die Agrarabteilung die Exemplare ankaufen und im Laufe des Jahres über das Landesgendarmeriekommando den Dienststellen zukommen lassen.

Die Vereinsleitung hat nicht versäumt, ein entsprechendes Begleitschreiben zu verfassen, in dem eine

intensive Mitarbeit der Gendarmerie in Sachen Naturschutz erbeten wird.

## Heimatschutz in Purbach am See

Besonders begrüßenswert ist eine Initiative der Gemeinde Purbach, die historische „Kellergasse“ zu sanieren. Land und Bund beteiligen sich an den Restaurierungskosten.

Insbesondere die Freistadt Rust hat schon vor Jahren gezeigt, daß solche Aktionen nicht nur zu einer optischen Verschönerung des Ortsbildes führen, sondern besonders fremdenverkehrswirksam sind (dem Bürgermeister von Rust, Herrn Dipl.-Ing. ARTINGER ist seinerzeit für sein diesbezügliches Engagement eine Auszeichnung vom Burgenländischen Natur- und Heimatschutzverein zuteil geworden).

# MITTEILUNGEN

## Jahreshauptversammlung 1979

### Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolles der letzten Vollversammlung
3. Bericht des Obmannes
4. a) Bericht des Kassiers  
b) Bericht der Rechnungsprüfer  
c) Entlastung
5. Behandlung eingebrachter Anträge
6. Auszeichnungen
7. Allfälliges

Mit dieser Tagesordnung fand am 30. 11. 1979 in Mattersburg die Jahreshauptversammlung unseres Vereines statt. In der schon zur Tradition gewordenen Minimalzahl von 25 Mitgliedern konnte der Obmann sogar einen Gast aus Wien, Herrn MINICH, begrüßen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Umwelt im Burgenland](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Naturschutz-Nachrichten 28-31](#)